

Bauherr: Allgemeine Rentenanstalt
Wettbewerb: 1974
Planungs- und Bauzeit: 1974 - 1978

Anerkennung zum
Deutschen Architekturpreis 1979

Paul-Bonatz-Preis
der Stadt Stuttgart 1979

Architekten: Kammerer + Belz
und Partner

Das Stadtquartier Calwer Straße ist ein frühes Beispiel der städtebaulichen Neuorientierung Mitte der 70er Jahre. Die Konzeption umfasst die

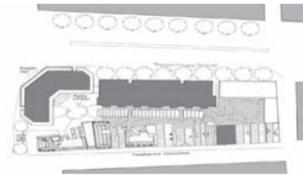
- Sanierung der Fachwerkhäuser in der Calwer Straße mit behutsamen Ergänzungen und Umgestaltung des Straßenraums zur Fußgängerzone.
- Fassung des Blockrandes durch Neubauten mit baulichem Schwerpunkt zur Straßenkreuzung und die
- Entwicklung einer vitalen Innenzone mit Plätzchen und Einkaufspassage.

Kernidee war die Überschreitung der Baulinie am Ende des schmalen Grundstücks, so dass nun ein „Kopfbau“ dem charakterlosen Verkehrsraum Gesicht gibt. Dadurch entstand im Blockinnern Raum für ein Plätzchen – Drehpunkt und Zugang zum unterirdischen S-Bahnhof und zur Ladenpassage. Als glasüberdeckter Weg verbindet diese selbstverständlich Alt- und Neubauten und schafft ein inspirierendes Raum- und Einkaufserlebnis.

Die Neubauten sind gänzlich mit Kupfer verkleidet und weisen sich somit gegenüber dem historischen Bestand aus.

Der Widerspruch bei der Erhaltung der Gebäude Calwer Straße zwischen denkmalpflegerischer Redlichkeit und neuen Bauvorschriften machte zu schaffen – bescheidene Häuser geraten ins Dickicht bürokratischer Bestimmungen. Übrig blieben lediglich stimmungsvolle Hüllen für Restaurants – klimatisiertes „Mittelalter“ mit Anschluss an die Tiefgarage.

In der Wiederentdeckung des Passagentypus lag die Besonderheit des Projekts, das beispielhaft auf viele Nachfolger wirkte.



M 1:5000

